

den Landtag zu einem für alle interessanten Ort.“ Dazu kommt wieder mal das „qualitativ hervorzuheben“. Die Mischung aus Musik, Kleinkunst und Film bietet viele Highlights, und Straub legt die Teilnahme der Besucher große Bedeutung bei: „Wir wollen der Bevölkerung zeigen, dass der Landtag zu den Bürgern in ständigem Kontakt steht, dass er ihre Vorstellungen aufnimmt und ihre Sorgen ernst nimmt. Durch die Beteiligung an der Kulturnacht und anderen Veranstaltungen wollen wir die Bürgernähe zeigen.“ Und, so schwärmt Peter Straub weiter, „mit seinen großen repräsentativen Sälen ist der Landtag auch für Veranstaltungen kultureller Art bestens geeignet.“ Ganz abgesehen davon, dass viele Bürger auch einfach mal wissen wie sich das anfühlt, auf Erwins Sessel im Plenarsaal zu sitzen.



Sandra Ewald und Dagmar Korintenberg machen Straßenkultur

Vorsprechanlage im Heusteigviertel

■ „Kultur ist nicht erst dann Kultur, wenn sie im Museum steht, sondern bereits, wenn sie entsteht“, dieses Bewusstsein wollen die beiden Kunstvermittlerinnen Sandra Ewald und Dagmar Korintenberg schärfen, z.B. Augen und Ohren dafür, dass in den Häusern eines innerstädtischen Wohnviertels auch Autoren leben und arbeiten. „Die sitzen in ihren Zimmern, arbeiten viel. Und das muss rauskommen!“ Mit der so genannten „Vorsprechanlage“ schafft das Kunstvermittlungsduo für 15 Autoren des Lautsprecherverlags einen direkten Draht zur Außenwelt. „Die brüllen ihre Texte nicht einfach durch das Fenster raus, sondern bekommen ein Medium, durch das ihre Texte sogar elektrisch verstärkt werden, die Gegensprechanlage“, so die Beiden über das künstlerische Experiment, das in der Kulturnacht Premiere feiert. Einem Feldversuch gleich werden die Hauseingänge in der Mozartstraße so zu literarisch belebten Kulturzonen und zu künstlerisch höchst innovativen Experimentierfeldern.